



Neueste Nachrichten

Ausgabe: Dezember

Sonderausgabe

10.12.2017

Feiern als Ausdruck der Gemeinschaft

„Aktion Lebenshilfe Hauzenberg“ feiert den Advent – Eine gute Stunde für Behinderte und Angehörige.

Hauzenberg: La Plata



Für eine familiäre Adventfeier bei der „Aktion Lebenshilfe“ sorgten: (v.l.) Klaus Wegerbauer mit dem „Kinderchor St. Vitus“, Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue, die Musikanten (hinten v.l.) Franz Pongratz, Gerald und Lothar Ranzinger, 2. Vorsitzende Tatjana Seidl, sowie (v.r.) Pater Binoy, Vorsitzende Tina Sabo und der Nikolaus mit Krampe und Stabhalterin Irene.

Anonym, ohne Öffentlichkeit aber ganz nah bei den Menschen, so arbeitet die „Aktion Lebenshilfe Hauzenberg“ das ganze Jahr über als Helfer für Menschen in Not.

Zweimal im Jahr wird aber öffentlich gefeiert. Es sind das die Adventfeier und der Wohltätigkeitsball. Jetzt waren behinderte Menschen mit ihren Angehörigen und jeder, der in dieser Runde sein wollte, zur alljährlichen Adventfeier in das Gasthaus „La Plata“ eingeladen

„Feiern ist ein Ausdruck der Gemeinschaft“, sagte die Vorsitzende der „Aktion Lebenshilfe“ Tina Sabo zu Beginn der familiären Nachmittagsstunden.

Das Bild an den Tischen bestätigte die Nähe zwischen Menschen mit einer Behinderung und denen, die sich um sie kümmern und sie im Alltag begleiten. Man kennt sich untereinander, man versteht die Lebenssituationen des anderen, man ist ganz einfach eine Gemeinschaft, die nicht zum Jammern zusammenkommt, sondern die sich austauscht und ein scheinbar ganz normales Leben führt.

Im Advent als einer Zeit des Wünschens komme die Aktion Lebenshilfe als ganzjähriger Wunschpartner vielen Menschen in Erinnerung, sagte Bürgermeisterin Gudrun Donaubaer.

Hier werde Hilfe in allen Alltagsorgen geleistet ohne den Empfänger verlegen zu machen. Wertvoll wie die materielle Unterstützung sei das Mitgefühl und die Achtung der Lebensumstände der bedürftigen Menschen. So sei die „Aktion Lebenshilfe“ der gesellschaftliche Kitt im Alltag. Der Zusammenhalt müsse in guten Zeiten erlernt und der Blick auf den Nächsten zur Tugend gemacht werden, betonte die Bürgermeisterin.

„Schafft euch ein Nebenamt, tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bisschen Fürsorge braucht“,

zitierte Pater Binoy Albert Schweitzer. Bei der Kostbarkeit Mensch lohne sich eine Anlage, ergänzte er und die „Aktion Lebenshilfe“ habe alle diese Eigenschaften in seinem Wirken vereint.

Damit der adventliche Nachmittag auch eine musikalisch schöne Feier wurde, hatten Lothar, - Gerald Ranzinger und Franz Pongratz ihre Musikinstrumente

mitgebracht und spielten die bekannten Melodien der vorweihnachtlichen Zeit.

Mit einer großen Sängerschar war Klaus Wegerbauer und sein „Kinderchor St. Vitus“ zur Feier der Lebenshilfe gekommen.

Aus vielstimmigen Kehlen wurde der Nikloaus herbei gesungen und mit dem Lied „Kling Glöcklein“ hatten dann auch der heilige Nikolaus und sein Krampus den Weg zur Lebenshilfe gefunden.

Den Krampus habe er nur als Helfer beim Herantragen der vielen Geschenke gebraucht, beruhigte der Heilige die anwesenden Gäste.

Schließlich stünden in seinem goldenen Buch nur gute Dinge. Er selber sei ebenfalls ein guter Mann mit einem großen Herzen, so wie die Leute von der Aktion Lebenshilfe. Sie verbreiteten Wärme in den Herzen der bedürftigen Menschen und bei den Besuchern der Adventfeier. Damit diese innere Wärme auch von außen spürbar werde, hatte der Krampus einen ganzen Berg kuscheliger Wärmflaschen für alle Besucher mitgebracht. Darüber freuten sich auch die Buben und Mädchen des Kinderchores, die eine solche Wärmequelle meist nur bei der älteren Generation vermuten.

Bald wird die „Aktion Lebenshilfe Hauzenberg“ wieder in der Öffentlichkeit stehen.

Am 13. Januar findet der bekannte Wohltätigkeitsball statt und dort soll durch Eintrittspreise und einer Verlosung der finanzielle Bedarf für die Hilfen wieder aufgestockt werden.

Bericht & Bild: PNP: Otto Donaubaer